

# OSTSEE ZEITUNG

Wismarer Zeitung

www.ostsee-zeitung.de

Freitag, 26. Mai 2017

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

C5093A | 1,40 €

Nr. 121 | 21. Woche | 65. Jahrgang



## Verführerisch in Cannes

Beim Filmfest in Cannes ist Hollywood-Star Nicole Kidman in „Die Verführten“, einem erotischen Nahkampf zu sehen. Insgesamt ist sie in vier Filmen vertreten.

Kultur

OZ

THEMEN DES TAGES

## DORF MECKLENBURG

### Ausflügler erholen sich auf der Museums-Wiese

Musik lockt den Besucher des Kreisagarmuseums die Treppe hinunter zur Wiese am alten Fachwerkhause. Hier gart Fleischermeister Jörg Dargel über offenem Feuer ein Spanferkel am Spieß. Wie an jedem Himmelfahrtstag lud der Förderverein des Museums auch gestern zu Klönschnack, Speis' und Trank ein. **Seite 13**

## WISMAR

### Vom Siechenhaus zur modernen Klinik

Vor mehr als hundert Jahren wurde das Krankenhaus am Dahlberg eröffnet. Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 1907. Die Kosten betragen damals 320 000 Mark. Damit bekam Wismar ein modernes Krankenhaus. Stadtchronist Detlef Schmidt stellt es in der Serie „Kalenderblatt“ vor. **Seite 15**

## POLITIK

### Merkel droht Türkei mit Abzug der Bundeswehr

Die Kanzlerin will der Türkei die Pistole auf die Brust setzen: Entweder Abgeordnete dürfen die deutschen Soldaten in Incirlik besuchen oder die Truppe zieht ab. **Seite 4**

## MECKLENBURG-VORPOMMERN

### Flug nach MV – und dann aufs Hausboot

Die Reviere im Binnenland ziehen auch viele Urlauber aus dem Ausland an. Boots- und Autoverleiher kooperieren, um den lückenhaften Nahverkehr zu kompensieren. **Seite 8**

## PANORAMA

### Kleiner Held rettet die Oma

Der fünfjährige Tobias Neuner ist als Lebensretter geehrt worden. Seine Oma war zu Hause umgefallen und regungslos liegengeblieben. Der Junge rief fast routiniert die 112 an. **Seite VIII**

## LOTTO

6 - 13 - 19 - 25 - 26 - 44  
 Superszahl: 3  
 Spiel 77: 4 1 4 1 3 0 2  
 Super 6: 0 8 8 4 7 7

OHNE GEWÄHR

## OZSERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16  
 Leserservice: 0381 / 38 30 30 15  
 Ticketservice: 0381 / 38 30 30 17



419528 7601401 50021



## Kreuzfahrtschiffe auf Kiel gelegt: MV Werften legen los

Wismar. Neue Schiffbau-Ära in Mecklenburg-Vorpommern: Bei MV Werften in Wismar verfolgten am Mittwoch Hunderte Schiffbauer die Kiellegung von zwei neuen Flusskreuzfahrtschiffen. Die Werften in Wismar, Warnemünde und Stralsund starten ins Kreuzfahrtgeschäft. 2018 sollen hier Ozeanriesen für die asiatische Genting-Gruppe gebaut werden. Deren Chef Tan Sri Lim Kok Thay war extra nach Wismar gekommen und legte als Glücksbringer Euro- und Dollarmünzen auf die Pallungen. **FOTO: KERSTIN SCHRÖDER**

## Telemedizin verbessert Schlaganfall-Hilfe in MV

Zugeschaltete Experten leiten Erstbehandlung in kleinen Krankenhäusern

Von Cornelia Meerkatz

**Greifswald.** Mit einem außergewöhnlichen Projekt macht die Universitätsmedizin Greifswald von sich reden. Künftig sollen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg Notfallpatienten, die einen Schlaganfall, Hirnhautentzündung, Schädel-Hirn-Verletzungen, Querschnittslähmungen erlitten haben, telemedizinisch in regionalen Krankenhäusern versorgt werden. „Beim Schlaganfall zählt jede Minute. Die Telemedizin erspart die weiten Transportwege in spezialisierte Kliniken. Die Behandlung kann viel früher beginnen, der Erfolg ist sehr viel größer“, schätzt Prof. Agnes Flöel, Direktorin der Klinik für Neurologie der Uniklinik Greifswald, ein.

Die deutschlandweit bekannte Medizinerin leitet seit Anfang des Jahres die Greifswalder Klinik. Sie baut das von ihrem Vorgänger Prof. Christof Kessler gegründete Versorgungsnetz für Schlaganfallpatienten weiter aus. Dazu gehört

die 2014 begründete Zusammenarbeit mit dem Sana-Krankenhaus in Bergen auf Rügen. „Für das Telemedizinprojekt haben wir elf Krankenhäuser in MV und Brandenburg eingebunden. Die betreuten Zentren sind die Charité Berlin, die Universitätsmedizin Greifswald, das Unfallkrankenhaus Berlin und sowie für die epileptologische Spezialberatung das Epilepsiezentrum Berlin-Brandenburg in Bernau“, erläutert Flöel. Das Problem ist, dass es in ländlichen Gegenden in Kliniken meist keine durchgängig besetzte neurologische Abteilung gibt. Weil Patienten mit Schlaganfall und anderen neurologischen Notfällen aber so schnell wie möglich behandelt werden müssen, könne die Telemedizin die Lücke füllen.

„In Greifswald und an zwei Standorten in Berlin wurden die Koordinationszentren eingerichtet, die abwechselnd rund um die Uhr besetzt sind“, erklärt der Greifswalder Dr. Anselm Angermaier. Er ist regionaler Koordinator des Pro-



Mit Telemedizin kann mehr Patienten schnell und erfolgreich geholfen werden, denn Zeit ist Gehirn.

Agnes Flöel, Universitätsmedizin Greifswald

jekt-Netzwerks, das offiziell „ANNOteM“ heißt. In den Koordinationszentren laufen alle Patienten-Informationen zusammen, einschließlich Bildern und Hirnscans. Ein Facharzt untersucht von hier per Liveschaltung den Patienten und empfiehlt die nächsten Behandlungsschritte. Alle beteiligten Ärzte und Pfleger in den regionalen Kliniken wurden für das Projekt extra geschult. Eine Verlegung nach Greifswald oder Berlin ist, falls nötig, weiterhin möglich.

„Auf diese Weise kann sehr viel mehr Patienten schnell und erfolgreich geholfen werden. Zeit ist Gehirn, lautet unser Slogan“, sagt Agnes Flöel. Eine frühe Versorgung verkleinert bei Schlaganfällen das Risiko von bleibenden Sprach- und Bewegungsstörungen. Dass die Greifswalder Unimedizin diese Vorreiterrolle einnimmt, gilt als Erfolg. Ziel ist laut Flöel, dass die telemedizinische Schlaganfall-Versorgung nach der drei Jahre langen Projektphase zur Regelversorgung wird. **Seiten 4 und 8**

## Betriebsrente wird für alle attraktiver

Koalition will betriebliche Altersvorsorge stärken

**Berlin.** Mit höherer Förderung und dem Wegfall von Rentengarantien will die Bundesregierung Betriebsrenten auch für Geringverdiener attraktiver machen. Nach langen Verhandlungen einigte sich die Koalition auf letzte zentrale Details einer Reform der Betriebsrente. In der kommenden Woche soll die Grundsatzvereinbarung in Gesetzesform gegossen werden. Der Bundestag soll dem Gesetzentwurf bereits am 1. Juni zustimmen.

Weniger als 60 Prozent der Beschäftigten haben eine betriebliche Altersvorsorge. Vor allem Geringverdiener und Mitarbeiter kleinerer Firmen stehen häufiger ohne das Zusatzplus im Alter da. Die Tarifvertragspartner sollen die Betriebsrente künftig ganzen Belegschaften anbieten. In Tarifverträgen sollen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbaren können, dass nur noch Beiträge zugesagt werden. Die Haftung der Arbeitgeber für Betriebsrenten entfällt dann.

## Hansa spielt im DFB-Pokal

3:1 gegen Pampow – Rostocker qualifizieren sich für Cup-Wettbewerb



Hansa-Kapitän Michael Gardawski präsentiert den Siegerpokal. Torhüter Marcel Schuhen (r.) sorgt für die Bierdusche. **FOTO: ANDY BÜNNING**

**Neustrelitz.** Kapitän Michael Gardawski stemmt den Pokal in die Höhe. Der FC Hansa Rostock hat zum dritten Mal in Serie den Fußball-Landespokal von Mecklenburg-Vorpommern gewonnen. Der Drittligist setzte sich gestern in Neustrelitz mit 3:1 (2:0) gegen den Verbandsligisten MSV Pampow durch und ist damit für die erste Hauptrunde des DFB-Pokals qualifiziert. Garantierte Einnahme: 155 000 Euro.

Marcel Ziemer (6. Minute, 19.) und der eingewechselte Jeff-Denis Fehr (90.+2) erzielten vor 2807 Zuschauern im Parkstadion die Tore für die Hanseaten. Für den Sechstligisten traf Rafael da Silva Cruz (71.). **Sport**

## Doping für den Rasen

Fußball-Legende Klaus Allofs hat's schon immer gewusst: „Die können den besten Ball und tolle Fußballer haben. Aber wenn Sie keinen guten Rasen haben, dann gibt es kein gutes Fußballspiel.“ Der Rasen macht's nun mal. Ein Rollrasen glänzt nur anfangs und ein Kunstrasen hat Akzeptanz-Probleme bei gestandenen Kickern.

Doch da gibt's ja den neuesten Schrei im Fußball: den Hybridrasen! Und da Innovationen der Zukunft nun mal eine Zukunft geben, wollen die Kicker von der SG Warnow Papendorf im Landkreis Rostock natürlich nicht im Abseits stehen. Also her mit dem Zauberding aus Natur- und Kunstrasen, bei dem Kunststofffasern in die Erde eingearbeitet werden, die dafür sorgen, dass die Rasenwurzel um diese Fasern

wächst und dadurch eine deutlich höhere Festigkeit erreicht. Landesweit sind die Papendorfer damit Vorreiter. Super! Doch am Ende kommen auch sie nicht an der Weisheit vorbei: Kannst das Haus du nicht mehr sehen, wird es Zeit zum Rasenmähen. **jebu**



In solche Kunststoffmatten verwächst der Naturrasen. **FOTO: D. KESSELRING**

## IN KÜRZE

**Nordkirche lobt Inklusionspreis aus**

**Schwerin.** Die Nordkirche lobt in diesem Jahr zum zweiten Mal einen Inklusionspreis aus. Damit sollten Veränderungen auf dem Weg zu einer inklusiven Kirche gewürdigt werden, sagte Diakon Jörg Stoffregen, Leiter des Netzwerks „Kirche inklusiv“. Es werden drei Preise vergeben, die laut Nordkirche mit zusammen 7500 Euro dotiert sind. Die Auszeichnung soll am 11. November in Güstrow übergeben werden. Bewerbungsfrist ist der 9. Juli.

**Polizei fasst Diebe in Grenzregion**

**Pomellen.** Bei einem Einsatz gegen grenzüberschreitende Kriminalität sind der Bundespolizei in der Region Pomellen (Kreis Vorpommern-Greifswald) zwei mutmaßliche Kriminelle ins Netz gegangen. Dabei handelt es sich um einen 34-Jährigen, der per Haftbefehl gesucht wurde, und einen Fahrzeugdieb aus Berlin, wie eine Polizeisprecherin am Mittwoch sagte. Beide gingen den Fahndern am Dienstag ins Netz.

**Auto fährt gegen Baum: Fahrer tot**

**Kobrow.** Bei einem Verkehrsunfall ist gestern ein Autofahrer auf der B 192 bei Kobrow (Landkreis Ludwigslust-Parchim) ums Leben gekommen. Der Mann fuhr gegen 17.50 Uhr gegen einen Baum. Für ihn kam jede Hilfe zu spät: Rettungskräfte konnten nur noch den Tod des Fahrers feststellen. Weitere Personen saßen nicht im Auto. Die Unfallursache blieb zunächst unklar. Die Bundesstraße war zeitweise voll gesperrt.

**Bündnis: Schülerticket kostenlos verteilen**

**Schwerin.** Die Volksinitiative für ein kostenloses landesweites Schülerticket bekommt Unterstützung von Städte- und Gemeindegremien. Der Spitzenverband schließt sich der Forderung an und will Unterschriftenlisten in allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen auslegen lassen. Das hat Verwaltungsexperte Arp Fittschen bestätigt. Seit Januar hat der Kreisleiter in Vorpommern-Greifswald rund 6500 Unterschriften gesammelt.

**Bewohner bei Einbruch auf Beerdigung**

**Altentreptow.** Während Bewohner bei einer Beerdigung waren, ist ein unbekannter Täter in ihr Haus in Loickenzin bei Altentreptow (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte) eingebrochen. Er stahl am Mittwoch Bargeld und Schmuck im Wert von mehreren tausend Euro, wie ein Sprecher der Polizei gestern sagte. Die Kriminalpolizei Neubrandenburg sicherte Spuren am Tatort und nahm Ermittlungen auf.

Anzeige

**JACKPOT**  
EURO JACKPOT von LOTTO  
ca. **50 Mio. €**  
Chance 1 : 95 Millionen  
www.lottomv.de  
Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter 0800 137 27 00 (kostenlos) u. unter www.lotto.de

**GEWINNZAHLN**

**Lotto am Mittwoch:**  
6 - 13 - 19 - 25 - 26 - 44  
Superzahl: 3  
**Spiel 77:** 4 1 4 1 3 0 2  
**Super 6:** 0 8 8 4 7 7

**Keno**  
vom 24. Mai  
03, 04, 08, 14, 16, 19, 27, 31, 33,  
35, 39, 40, 41, 42, 47, 48, 52, 54,  
59, 65  
Gewinnzahl plus5: 0 4 11 0

**Keno**  
vom 25. Mai  
04, 05, 9, 10, 11, 13, 15, 16, 22,  
26, 28, 32, 33, 45, 47, 51, 55, 63,  
67, 69  
Gewinnzahl plus5: 8 0 2 8 3

(Angaben ohne Gewähr)

**Schiffe, Spaß, Sport, Musik: Müritz Sail in Waren gestartet**

In Waren an der Müritz hat gestern die Feier zur 16. Müritz Sail begonnen. Hunderte bummelten am Himmelstags durch den Stadthafen. Die Besucher besichtigten Hausboote und Yachten, Kuttersegler kreuzten durch den Hafen, und Fahrgastschiffe schippern voll besetzt über die Müritz. Bis zu 60 000 Gäste werden zur Sail erwartet. FOTO: WÜSTNECK/DPA

**Usedom: Folklore am Jungferberg**

Die Mitstreiter der Tanzgruppe „Dei Lieper Winkelchen Danzlüh“ gehörten gestern zu den Hauptakteuren des 5. Jungferbergfestes in Rankwitz im Lieper Winkel. In traditionelle Trachten gekleidet, präsentierten die Tanzpaare norddeutsche und pommersche Volkstänze aus ihrem reichhaltigen Repertoire und heimsten Beifall ein. FOTO: TOM SCHRÖTER

**Rügen: Kutschen-Korso zum Badehaus**

Zu einer beschaulichen Ausfahrt mit fünf Kutschen fanden sich etwa zwei Dutzend Pferdefreunde auf der Insel Rügen zusammen. Von Garz aus ging's durch die Deutsche Alleenstraße über Kasnevitz und Putbus nach Lauterbach zum Hafen und zum Badehaus Goor. Der Rückweg führte Mensch und Tier entlang der Boddenküste. FOTO: UWE DRIEST

**Trabi-Treffen in Anklam mit 1000 „Rennpappen“**

Gute Laune, nostalgische Gefühle und 26 PS unter der Haube: In Anklam (Vorpommern-Greifswald) kamen wieder Trabi-Fans zusammen. Die Veranstalter des Trabi-Buggy-Club 93 erwarten rund 1000 „Rennpappen“ zum Trabant-Klassentreffen. Im Bild ein Trabant mit Dachgepäckträgerzelt auf dem Flugplatz von Anklam. FOTO: STEFAN SAUER/DPA

# Mit Flugzeug und Mietwagen aufs Hausboot an der Müritz

Antwort auf lückenhaften Nahverkehr: Boots- und Autoverleiher kooperieren

Von Antje Bernstein

**Rechlin.** Die Wassersportsaison im Land nimmt Fahrt auf. Die gestern in Waren gestartete Müritz Sail eröffnet den Reigen maritimer Volksfeste und lockt Zehntausende Besucher an die Seenplatte. Zeitgleich füllen sich dort die Marinas mit Seglern und Motorbootfahrern. Die Reviere im Binnenland ziehen auch viele Urlauber aus dem Ausland an. Diejenigen von ihnen, die bei der Anreise aufs eigene Auto verzichten wollen, haben es allerdings schwer, ans Ziel zu kommen. Im öffentlichen Nahverkehrsnetz klaffen zunehmend Lücken. Um dennoch gut erreichbar zu sein, macht die Kuhnle-Group seine Kunden mobil: Das Unternehmen hat mit dem Autoverleiher Sixt im Hafendorf Müritz in Rechlin einen Stützpunkt für Mietwagen eingerichtet. Damit will Harald Kuhnle, Chef der Firmengruppe, Tempo beim Gästetransfer zwischen dem Flugplatz Rostock-Laage und der Seenplatte machen. In weniger als zweieinhalb Stunden sollen Bootsfans aus Österreich und der Schweiz ihre Beine in der Müritz baumeln lassen und eines seiner Charterboote entern können. „Damit lohnt sich die Anreise auch für ein langes Wochenende“, betont Kuhnle. Die Leihautostation an der größten Hausbootbasis der Seenplatte ist seit verganginem Jahr in Betrieb. Weil der Airport Laage seit wenigen Tagen direkt von Zürich und ab heute auch von Wien

aus angefliegen werden kann, rechnen sich Charterer Kuhnle für diese Saison deutlich mehr Mietwagennutzen und damit mehr Umsatz aus. „Die Österreicher und Schweizer sind für uns sehr wichtige Kunden“, sagt Firmensprecherin Dagmar Rockel-Kuhnle. Den Service nutzen sollen auch die Passagiere, die per Flieger aus Stuttgart, Köln oder München nach Rostock kommen. In Laage könnten sie sich ans Steuer eines zuvor gebuchten Mietwagens setzen, mit ihm binnen 50 Minuten im Hafendorf Müritz sein und dort ihr Hausboot besteigen. Während die Skipper auf dem Wasser sind, koste sie der Leihwagen nichts, stehe aber bereit, sobald die Crew von ihrem Törn zurückkehrt. Mit dem Angebot reagiert die Kuhnle-Group



Im Hafendorf Müritz kann man solche Hausboote chartern.

FOTO: ARCHIV

**Gute Geschäfte mit Booten**

**350** Marinas gibt es laut Landeswirtschaftsministerium in Mecklenburg-Vorpommern. Sie bieten zusammen knapp 22 000 Liegeplätze – knapp ein Drittel davon befinden sich im Binnenland.

pe auch auf Veränderungen in Sachen Mobilität. „Viele Städter haben ihr Auto mittlerweile abgeschafft oder nutzen Carsharing“, sagt Dagmar Rockel-Kuhnle. Dort, wo Bus und Bahn im Minutentakt fahren, sei das kein Problem. Auf dem platten Land hingegen sei man ohne eigenes Auto aufgeschmissen. Statt dem Wandel mit mehr öffentlichem Nahverkehr zu begegnen, werden die Dörfer rings um die Müritz zunehmend abgehängt, kritisiert Dagmar Rockel-Kuhnle. Im Gegensatz zu Mecklenburgern seien Gäste aus München, Stuttgart und anderen Metropolen weite Fahrtwege nicht gewohnt. „Verständlich, dass sie im Urlaub nicht erst zehn Stunden auf der Autobahn verbringen wollen, um ans Ziel zu kom-

men.“ Die Kombination aus Direktflug nach Laage und Mietwagenservice verkürze die Reisezeit erheblich. Die gute Verbindung von Hafendorf und Flughafen spiegelt sich ab heute auch in der Kuhnle-Flotte wider: Das neueste Hausboot, eine in der Kuhnle-Werft gebaute Kormoran 1150, wird auf den Namen „Rostock“ getauft. Taufpatin ist Airport-Chefin Dörthe Hausmann.

Die Kuhnle-Gruppe ist ein Familienunternehmen und beschäftigt rund 80 Mitarbeiter. Zum Betrieb gehören das Hafendorf Müritz samt Marina, die Kuhnle-Werft und der Bootsferien-Vermarkter Kuhnle-Tours. Letztere habe ihr Mann, Firmenchef Harald Kuhnle, vor mehr als 35 Jahren als Student in Stuttgart gegründet, erzählt Dagmar Rockel-Kuhnle. 1991 eröffnet er seine erste Hausbootbasis in Waren (Müritz). Sechs Jahre später kauft er das Gelände der ehemaligen Schiffswerft Rechlin und beginnt, das Hafendorf in Rechlin aufzubauen. 2000 verlegt er den Hauptsitz von Kuhnle-Tours hierher. Die vielen Geschäftsbereiche seien das Erfolgsgeheimnis der Firma, sagt Dagmar Rockel-Kuhnle. „Sie schieben sich quasi gegenseitig die Kunden zu.“ 130 Charterboote hat Kuhnle aktuell zu bieten, 80 davon liegen in Rechlin. Weitere Standorte sind Mirow, Stralsund, Zuethen (bei Berlin), Zehdenick (Uckermark), Brandenburg an der Havel, Niderviller (Frankreich) sowie Elbing, Piaski und Stettin (alle drei Polen).

## Millionen-Topf für Integration stark nachgefragt

**Schwerin.** Der im Herbst 2016 aufgelegte Millionen-Fonds zur Unterstützung lokaler Integrationsprojekte in Mecklenburg-Vorpommern wird stark nachgefragt. Bis Ende April sind Anträge für 930 000 Euro gestellt worden, wie die Integrationsbeauftragte des Landes, Dagmar Kaselitz (SPD), sagte. Davon seien bislang 800 000 Euro bewilligt und ausgezahlt worden.

Zu den Projekten, die auf Geld aus dem Topf hoffen können, gehört den Angaben zufolge „Hallo Nachbar“ im Neubrandenburger Plattenbaugelände Datzbe. Der Trägerverein „Toni“, der bereits mit Jugendlichen arbeitet, will die Flüchtlinge im Block gegenüber in

seine Angebote einbeziehen und mit Einheimischen zusammenbringen. In Friedland (Landkreis Mecklenburgische Seenplatte) und Wismar haben Initiativen für Flüchtlinge bereits Geld bekommen, wie Kaselitz sagte. Allein 67 000 Euro gab es für das Schweriner Jugendintegrationsmobil. Zwei Mitarbeiter der Evangelischen Jugend fahren mit dem leuchtend orangefarbenen Wohnmobil Treffpunkte an, beraten junge Flüchtlinge und helfen ihnen bei der Bewältigung des neuen Alltags. Im Integrationsfonds stehen für Mecklenburg-Vorpommern von 2016 bis 2018 jedes Jahr eine Million Euro zur Verfügung.

## Mann bei Herrentagsausflug vom Traktor überrollt

**Gnoien.** Tragisches Ende eines Herrentagsausflugs: Im Ort Neu Bodin, der zur Gemeinde Gnoien gehört (Landkreis Rostock), wurde gestern ein Mann bei einem Unfall schwer verletzt. Der 24-Jährige fuhr zusammen mit mehreren weiteren Männern mit einem Traktor und Anhänger übers Land. Wie das Polizeipräsidium Rostock mitteilte, stürzte der 24-Jährige gegen 15.40 Uhr plötzlich vom Anhänger und wurde anschließend überrollt. Mit schweren Verletzungen wurde der Mann ins Universitätsklinikum nach Rostock gebracht. „Wie genau es zu dem Unfall kam, ist noch Gegenstand von Ermittlungen“, sagte Polizeisprecherin Sophie Pawelke.

Insgesamt blieb es aber eher ruhig im Bereich des Rostocker Präsidiums. Wie jedes Jahr waren wieder unzählige Männer schon ab dem Morgen mit Bollerwagen und Flaschenbier in der Hand unterwegs. „Der Herrentag ist langsam in die Gänge gekommen“, hieß es bei der Polizei.

Im Bereich des Polizeipräsidiums Neubrandenburg häuften sich dagegen schon ab dem Nachmittag die Einsätze der Beamten. Sie mussten unter anderem wegen Trunkenheit und Übermut, Streitigkeiten mit fliegenden Bierflaschen und Vätern auf Klettergerüsten mehrmals einschreiten, bilanzierte ein Neubrandenburger Polizeisprecher am Abend.

## Schnelle Hilfe bei Schlaganfall

**Greifswald.** Von knapp drei Wochen ging es offiziell an den Start: Ein Krankenhaus-Netzwerk in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin, dass die medizinische Versorgung bei neurologischen Akut-Erkrankungen mit Hilfe von Kamera und Computer verbessern will. Offiziell trägt das auf dreieinhalb Jahre angelegte Projekt den Namen „ANNO-TeM“. Die Abkürzung steht für: Akut-Neurologische Versorgung in Nord-Ost-Deutschland mit Telemedizinischer Unterstützung.

Diese Kliniken nehmen bislang teil: DRK-Krankenhaus Teterow, Asklepios-Kliniken Pasewalk, Aemeos-Klinikum Uckermark, Sana-Krankenhaus Bergen, DRK-Krankenhaus Luckenwalde, Asklepios-Kliniken Uckermark Schwedt, Haveland-Klinik Nauen, Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde, Krankenhaus Märkisch-Oderland Strausberg, KMG-Klinikum Kyritz und Sana-Krankenhaus Templin.

„Bis Juni werden alle Kliniken angeschlossen sein“, versichert Agnes Flöel, Direktorin der Klinik für Neurologie der Unimedizin Greifswald, eines der leitenden Zentren des Modellprojekts. Nach ihren Worten gehen die Beteiligten von 3500 Patienten pro Jahr aus, denen auf diese Weise schnell geholfen werden soll. Das Forschungsprojekt wird aus dem Innovationsfond der Krankenkassen finanziert. Es stehen 6,9 Millionen Euro zur Verfügung. Weitere Partner sind die Charité und das Unfallkrankenhaus in Berlin sowie das Epilepsiezentrum Berlin-Brandenburg.

